

Liebe Leserinnen und Leser

Seit 20 Jahren bin ich als Redaktor für die Zeitschrift *aqua viva* (vormals *natur und mensch*) verantwortlich. In diesen Jahren habe ich zahlreiche Editorials geschrieben und auf die Wichtigkeit der Gewässerschutzarbeit hingewiesen. Es ist erstaunlich, wie viel seit 1996 passiert ist: Unsere Gesetze sind für die Umwelt besser geworden und das Bewusstsein für die Umweltanliegen ist bei Behörden, Bevölkerung und Wasserkraftbetreibern gestiegen. Restwassermenge, Schwall/Sunk und Gewässerraum sind Schlagworte, die heute in den Medien immer wieder auftauchen. Exkursionen führen zu gelungenen Revitalisierungen, es gibt Umweltsiegel für Wasserkraftwerke, wir kaufen ökologischen Strom ...

Und doch müssen wir uns die Frage stellen, ob es unseren Gewässern auch in dem Masse besser geht, in dem das Bewusstsein geschärft wurde. An einzelnen Stellen ist das sicher der Fall, aber den letzten Schritt haben wir noch nicht getan – obwohl unsere Gesetze das einfordern. Beim Thema Gewässerraum etwa wird trotz klarer Vorgaben zu wenig getan. Aqua Viva muss sich, statt bei der Umsetzung zu helfen, immer wieder mit Vorstößen und Kampagnen landwirtschaftlicher Kreise auseinandersetzen, welche die Verordnung am liebsten wieder rückgängig machen würden.

Und unsere letzten frei fließenden, natürlichen Flüsse – sind die ein für alle Mal geschützt? Vor ein paar Jahren war ich da ziemlich optimistisch, doch dann kamen die Fördergelder für die Wasserkraft und eine ganze Welle neuer Kleinkraftwerke. Doch damit nicht genug. Mit der neuen Energiestrategie soll die Energieversorgung zum nationalen Interesse erklärt werden – und damit stehen plötzlich auch wieder sicher geglaubte Flüsse und Flusslandschaften auf dem Wunschzettel der Stromindustrie ...

Es ist sehr wichtig, die politische Entwicklung und die Umsetzung der Gesetzgebung genau zu verfolgen und Einfluss zu nehmen. Aus dem Jahresbericht 2016, in dem Sie unsere Aktivitäten des letzten Jahres nachverfolgen können, wird deutlich, wie wichtig es ist, dass Aqua Viva vehement wie seinerzeit der Rheinaubund die Stimme für unsere Flüsse und Seen ergreift.

Danke, dass Sie uns die Treue halten. Wir brauchen Sie.

Herzlichst

Günther Frauenlob, Redaktor

Die Zeitschrift für Gewässerschutz

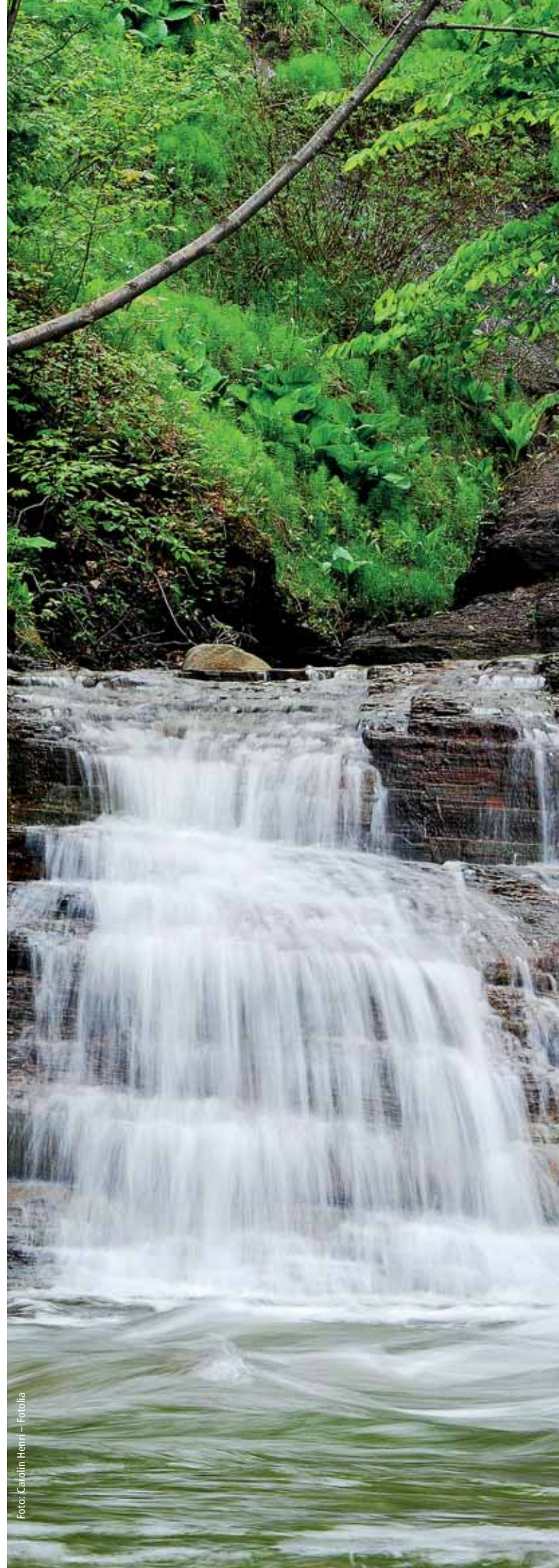


Foto: Carolin Henrich – Fotolia